



Jugend debattiert

Zugerin mit starken Worten

Frauenquote und Impfpflicht waren zwei der Themen, über die auch Zuger Jugendliche in Bern debattierten.

Am nationalen Finale von «Jugend debattiert» brillierten die Teilnehmer und die Teilnehmerinnen auf Deutsch sowie auf Französisch mit starken und fundierten Argumenten. Letztlich konnten Elena Sophia Schorn von der Kantonsschule Zug und Laurine Frauchiger von der Kantonsschule Wil sowie Kai Gatica-Petree und Rita Mendes Guerreiro aus dem EPS de l'Élysée und Nathan Darazs und Flavio Fortis vom Collège St-Michel das nationale Finale für sich entscheiden. An einem Abend unterhielten sich die Jugendlichen im Nationalratssaal mit den Parlamentariern Beat Flach, Gerhard Pfister und Mathias Aebischer.

Das Gespräch war rege und voller interessanter Fragen

von den Jugendlichen. Als Jurymitglied lobte Nationalrat Gerhard Pfister, Präsident der Partei Die Mitte, die Teilnehmenden bei der Preisverleihung: «Ich bin überzeugt, dass eine Arena-Tauglichkeit leichter zu erreichen ist als die Tauglichkeit für Jugend debattiert. Denn bei einer guten Diskussion kommt es darauf an, einander zuzuhören und auf die Argumente des Gegen-

übers einzugehen.»

Das Besondere an «Jugend debattiert» ist, dass die Jugendlichen nicht zwingend ihre eigene Meinung vertreten, da die Positionen (Pro und Kontra) kurz vor der Debatte zugelost werden. So lernen sie, einander mit gegenseitigem Respekt zuzuhören und sich mit aktuellen Themen auseinanderzusetzen.

Emma Caballero



Elena Sophia Schorn und Reto Gretener von der Kantonsschule Zug hatten Gelegenheit, sich in Bern mit Parlamentariern auszutauschen.

Bild: pd